



AUF DEN **PUNKT**. GEBRACHT

LANDWIRTSCHAFT UND KLIMAWANDEL

WELCHE ROLLE(N) NIMMT DIE ÖSTERREICHISCHE LANDWIRTSCHAFT IM KLIMAWANDEL EIN? SIE IST BETROFFENE, TREIBERIN DER TREIBHAUSGASE UND ZUKUNFTSGESTALTERIN GLEICHZEITIG. WIR VON *LAND SCHAFFT LEBEN* HABEN ALLE INFOS AUF DEN PUNKT. GEBRACHT.

TREIBERIN UND BETROFFENE

- Die Landwirtschaft in Österreich hat einen Anteil von 10 % an den innerhalb Österreichs ausgestoßenen Treibhausgasen. Sie liegt damit etwa im EU-Durchschnitt.
- Zu den wichtigsten Treibhausgasen in der Landwirtschaft zählen Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O).
- Kühe werden oft im Zusammenhang mit dem Klimawandel genannt. Sie produzieren Methan und haben einen Anteil von etwa 4,7% an den in Österreich emittierten Treibhausgasen.
- Der Treibhausgasausstoß eines Kilogramms österreichischen Rindfleisches ist der niedrigste innerhalb der EU. Huhn und Schwein in Österreich liegen ebenfalls im EU Spitzenfeld.
- 71% der weltweiten Ackerfläche verwendet der Mensch für Tierfutter, nur 18% für Lebensmittel. Die Wissenschaft stellt die Frage, wie die wertvolle Ressource Acker im Klimawandel effizienter genutzt werden kann.
- Problematisch gesehen wird der Import von Soja und Sojaprodukten aus Übersee. Etwa 15 bis 20 % des Futters von österreichischen Schweinen bestehen daraus.
- Die Landwirtschaft ist auch Betroffene im Klimawandel: Schädlinge, Dürre, Hitze, Spätfröste und Starkniederschläge verursachen Schäden und Kosten. Das Thema Wasserknappheit spielt eine immer größere Rolle.

ZUKUNFTSGESTALTERIN

- Laut einer neuen internationalen Studie belegt die österreichische Landwirtschaft im Nachhaltigkeits-Ranking den ersten Platz.
- Seit 1990 hat die österreichische Landwirtschaft ihre Treibhausgasemissionen um etwa 13 % verringert und folgt diesem Trend weiter.
- Standortgerechte Landwirtschaft ist die Antwort auf den Klimawandel. Sie nutzt die regional vorhandenen Ressourcen nachhaltig zur Lebensmittelproduktion. Österreich bietet dafür sehr gute Voraussetzungen.
- Landwirtschaftliche Flächen können durch den Aufbau von Humus CO₂ langfristig binden.
- Der Weltklimarat empfiehlt den Konsum von tierischen Produkten um etwa 15% in westlichen Ländern zu reduzieren.
- Das Grünland, der Lebensraum der Kuh, bindet CO₂. Durch standortgerechte Nutzung bindet es bis zu 10 Mal mehr CO₂ als ungenutztes Grünland.
- Österreich forciert den inländischen Soja-Anbau für Schweinefutter und den Anbau anderer regionaler Eiweißfutteralternativen.
- Der Konsum heimischer Lebensmittel spart CO₂.
- Wer österreichische Lebensmittel kauft, ihren Wert erkennt und nicht verschwendet, trägt aktiv zum Klimaschutz bei.
- Wer österreichische Lebensmittel auszeichnet, unterstützt Konsumentinnen und Konsumenten dabei.

Die Landwirtschaft hat viele Gesichter im Klimawandel

Die österreichische Landwirtschaft ist nie nur Betroffene oder Treiberin der Treibhausgase. Sie kann durch standortgerechte Landwirtschaft die Zukunft gestalten und aktiv zum Klimaschutz beizutragen! Mehr dazu findest du in unserem Hintergrundbericht auf:

www.landschaftleben.at